

# Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 – 22

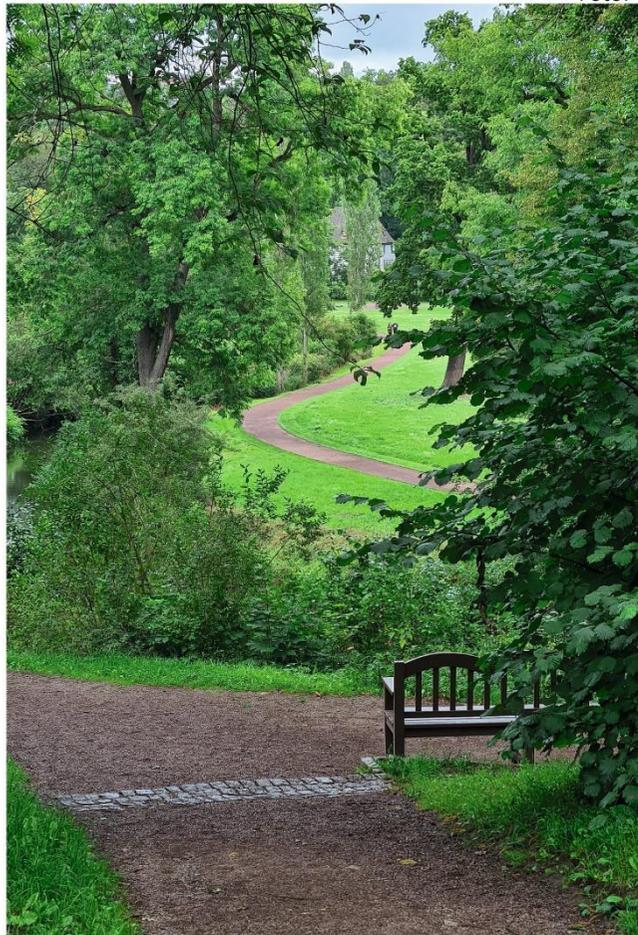
E-Mail: [st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de) Internet: [www.pfarre-sankt-vitus.de](http://www.pfarre-sankt-vitus.de)

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

## Wochenbrief vom 05.07.2025 - 12.07.2025

Foto: Micheel Tillmann



Eine Bank, ein Weg, ein Haus

Nr. 27

05.07.2025 - 12.07.2025

### GOTTESDIENSTE UND TERMINE

|             |   |                       |
|-------------|---|-----------------------|
| Sa., 05.07. | <b>Hl. Antonius Maria Zaccaria</b>  |                       |
| 10.00       | Beichte   | <b>Pfr. Bußler</b>    |
| So., 06.07. | <b>14. Sonntag im Jahreskreis</b>   |                       |
| 9.00        | Familienmesse <b>mit anschließender Fahrzeugsegnung,</b><br>f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,<br>für die armen Seelen; | <b>P. Wolfgang</b>    |
| 12.15       | hl. Messe   | <b>P. Wolfgang</b>    |
| 15.30       | anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache,  | <b>Pfr. Jankovski</b> |
| 18.00       | hl. Messe   | <b>P. Herbert</b>     |
|             | <b>Kollekte für Kirche und Kloster</b>  |                       |
| Mo., 07.07. | <b>Hl. Willibald und Wunibald</b>   |                       |
| Di., 08.07. | <b>Hll. Lilian, Kolonat und Totnan</b>  |                       |
| 17.00       | Rosenkranz  |                       |
| Mi., 09.07. | <b>Hll. Nikolaus Pick, Willehad und Gefährten</b>   |                       |
| 12.00       | in bes. Anliegen, für alle Seelen im Fegefeuer,<br>für die niemand betet.   | <b>P. Herbert</b>     |
| 19.00       | Abendgebet Sant'Egidio  |                       |
| Do., 10.07. | <b>Hl. Veronika Giuliani</b>  |                       |
| 17.00       | Beicht- und Gesprächszeit   | <b>P. Wolfgang</b>    |
| 18.00       | verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,   | <b>P. Wolfgang</b>    |
| Fr., 11.07. | <b>Hl. Benedikt</b>   |                       |
| 19.30       | Abendgebet Sant'Egidio  |                       |
| Sa., 12.07. | <b>Hll. John Jones und John Wall</b>  |                       |
| 10.00       | Beichte   | <b>Pfr. Bußler</b>    |

**Nächsten Sonntag:**

9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe

Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen  
in der Sakristei bestellt werden.

**Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge**

## Fahrzeugsegnung, Sonntag, 06. Juli 2025

Für viele Menschen steht der Urlaub vor der Tür oder unzählige Leute sind mit dem Auto unterwegs zur Arbeit, zum Einkaufen, in der Freizeit....

Ein alter Brauch ist es, über die Autos, Motorräder, Fahrräder etc. und natürlich die Menschen, die sie fahren, den Segen Gottes herabzurufen.

Deshalb findet am Sonntag, 06.07.2025. nach der hl. Messe um 9.00 Uhr – wie bereits in den vergangenen Jahren – auf dem Kirchplatz eine Segnungsfeier statt, zu der wir herzlich einladen.

Traditionsgemäß wird Pater Wolfgang jedes (*vorbeifahrende*) Fahrzeug segnen. In diesem Jahr wird wieder ein praktisches Teil für das Fahrzeug bzw. die Reise verteilt.

## Antonius aus der Citykirche ab jetzt in der Franziskanerkirche St. Barbara



Nach der Renovierung der Sakramentskapelle in der Citykirche war der **Antonius** übrig. Der Kirchenvorstand hat ihn uns geschenkt. Jetzt hat er eine „neue Heimat“ und seinen neuen Platz im **Kreuzgang zur Antoniuskapelle** der Franziskanerkirche.

PFARRE  
SANKT  
VITUS

## Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

### 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

6. Juli 2025

#### 14. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 66,10-14c

2. Lesung: Galater 6,14-18

Evangelium:

Lukas 10,1-12.17-20



Ilidko Zavrakidis

» In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! «

#### 1. Lesung: Jes 66,10–14c

Freut euch mit Jerusalem und jauchzt in ihr alle, die ihr sie liebt! Jubelt mit ihr, alle, die ihr um sie trauert, auf dass ihr trinkt und satt werdet an der Brust ihrer Tröstungen, auf dass ihr schlürft und euch labt an der Brust ihrer Herrlichkeit! Denn so spricht der HERR: Siehe, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr und die Herrlichkeit der Nationen wie einen rauschenden Bach, auf dass ihr trinken könnt; auf der Hüfte werdet ihr getragen, auf Knien geschaukelt.

Wie einen Mann, den seine Mutter tröstet, so tröste ich euch; in Jerusalem findet ihr Trost. Ihr werdet das sehen und euer Herz wird jubeln und eure Knochen werden sprossen wie frisches Grün. So offenbart sich die Hand des HERRN an seinen Knechten.

#### 2. Lesung: Gal 6,14–18

Schwestern und Brüder! Ich will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. Denn es gilt weder die Beschneidung etwas noch das Unbeschnittensein, sondern: neue Schöpfung. Friede und Erbarmen komme über alle, die diesem Grundsatz folgen, und über das Israel Gottes.

In Zukunft soll mir niemand mehr solche Schwierigkeiten bereiten. Denn ich trage die Leidenszeichen Jesu an meinem Leib.

Die Gnade Jesu Christi, unseres Herrn, sei mit eurem Geist, meine Brüder und Schwestern! Amen.

### **Evangelium: Lk 10,1–12.17–20**

In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.

Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!

Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg!

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!

Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe!

Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt, dann geht auf die Straße hinaus und ruft: Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt, lassen wir euch zurück; doch das sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe. Ich sage euch: Sodom wird es an jenem Tag erträglicher ergehen als dieser Stadt.

Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und sagten voller Freude: Herr, sogar die Dämonen sind uns in deinem Namen untertan. Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen. Siehe, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über die ganze Macht des Feindes. Nichts wird euch schaden können.

Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

---

## **Beichtzeiten in Sankt Vitus**

### **Franziskanerkirche St. Barbara:**

|                    |           |                          |
|--------------------|-----------|--------------------------|
| Donnerstag, 10.07. | 17.00 Uhr | Pater Wolfgang Thome OFM |
| Samstag, 12.07.    | 10.00 Uhr | Pfarrer Wolfgang Bußler  |

---

## **Vincent Knüppe wird neuer Münsterkantor**

Der 27-jährige tritt am 1. Oktober 2025 die Nachfolge von Klaus Paulsen an.

Vincent Knüppe hat die Findungskommission überzeugt: Sein Orgelspiel, die Leitung von Erwachsenen- wie Kinderchören der Pfarre und Singschule, wie auch seine Persönlichkeit entsprachen den hohen Erwartungen. Die Münster-Basilika unserer Pfarre St. Vitus hat einen traditionsreichen kirchenmusikalischen Schwerpunkt und zählt damit zu den herausragenden Orten der Musikpflege in der Region Mönchengladbach und im Bistum Aachen. Als Münsterkantor obliegt Vincent Knüppe zukünftig die Gesamtleitung der Musik in der Pfarre St. Vitus. Dazu gehören die Gestaltung der Liturgie mit Orgelspiel, die Leitung des Münsterchores sowie der Chöre der Gladbacher Singschule, aber auch die Planung und Durchführung zahlreicher Konzertformate.



(Foto: Elza Loginova)

„Ich schaue mit Respekt und großer Vorfreude auf die neue Aufgabe. Es ist eine Ehre, an eine so reiche kirchenmusikalische Tradition anknüpfen zu dürfen. Gleichzeitig spüre ich Offenheit für neue Impulse – eine ideale Ausgangslage, um das breite musikalische Angebot und den hohen künstlerischen Anspruch am Münster St. Vitus gemeinsam weiterzuentwickeln“ so Vincent Knüppe. Propst Peter Blättler teilt diese Freude und ist dankbar, einen Kirchenmusiker gefunden zu haben, der Gewachsenes fortführen und mit eigenen Prägungen versehen wird.

Vincent Knüppe studierte Master Kirchenmusik, Orgel Improvisation und Chorleitung in Frankfurt, Wien und Freiburg. Derzeit ergänzt er seine Studien im Konzertexamen Orgel am Mozarteum Salzburg. Er ist Träger mehrerer Stipendien, u. a. der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie zahlreicher Auszeichnungen, darunter als 1. Preisträger des Internationalen Maria-Hofer-Orgelwettbewerbs 2024. Seit Januar 2023 war er als leitender Kirchenmusiker der Schweizer Gemeinde Liestal-Bubendorf tätig, daneben als künstlerischer Leiter der Chöre „collegium vocale Freiburg“ und „St. Michael Bad Krozingen“.

Zuvor war er über viele Jahre als Assistent des Frankfurter Universitätsmusikdirektors Jan Schumacher sowie später regelmäßig beim Freiburger Bachchor tätig. In beiden Kontexten wirkte er bei der Einstudierung und Aufführung zahlreicher bedeutender Werke der Chorsinfonik mit. Knüppe verfolgt eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Improvisator im In- und Ausland.

*Einige persönliche Gedanken über eine bedrückende Nachricht aus Russland.*

## Alles kommt ans Licht

Eine bedrückende Nachricht aus Russland erreichte uns vor einigen Tagen. Zu lesen war: „Immer mehr Denunziationen in Russland; immer mehr Menschen zeigen Freunde und Nachbarn an oder geben Behörden Tipps, was andere angeblich falsch machen.“ Ein Internetportal in Russland hat ermittelt, dass seit dem russischen Krieg gegen die Ukraine immer mehr Menschen Anzeige erstatten gegen andere Menschen – wegen „Beleidigung der Armee“, wegen „Russenhass und Drogen“ oder weil andere angeblich „homosexuell“ seien.

Das Internetportal sagt, es seien in den gut zwei Jahren seit Februar 2022 in Russland geschätzt mindestens fünf Anzeigen pro Tag bei den Behörden eingegangen. Ein Mann, der auf der Straße den Krieg verspottet habe, sei zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden. Andere Angezeigte saßen in Untersuchungshaft.

„Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant.“ Dieses Zitat wird dem deutschen Dichter Hoffmann von Fallersleben (1798–1874) zugeschrieben. Viele wissen noch oder haben gelernt, wie es im „Dritten Reich“ und in der DDR war – wenn man sagte: „Psst!“, „der Nachbar!“ und sich also fürchtete, die Nachbarn könnten etwas hören und einen vielleicht anzeigen.

Wohlgemerkt: es geht hier nicht um schwere Gesetzesverstöße oder Straftaten zu Lasten anderer, die zur Anzeige gebracht werden müssen. Diese bleiben rechens. Es geht um Verrätereien, mit denen man Menschen anschwärzt, um selber gut dazustehen. Es geht um das „Sich-Lieb-Kind-machen“ bei Behörden und dem Staat. Das ist schäbig. Damit will man anderen nur eins auswaschen.

In diesem Zusammenhang kann ich nur persönlich sagen: Ich möchte so etwas möglichst nicht tun. Ich möchte in einer Diktatur Widerständler und stille Proteste gegen die Regierung nicht anzeigen. Ich möchte andere Menschen wegen einer anderen Meinung nicht, wie man so sagt, „ans Messer liefern“. Lieber bleibe ich still – selbst wenn meine Meinung eine andere sein sollte. Oder ich spreche direkt mit jemandem, dessen Ansicht mir nicht passt. Aber Anzeigen will ich nicht.

Ich möchte Menschen nicht verraten. Zwei Jünger aus der Gruppe um Jesus lernen, was ein Verrat mit ihnen selber macht, als ihnen bald darauf ein Licht aufgeht. Judas ist bestürzt über sich; Petrus weint über sich. Beide können sich nicht mehr erklären, was sie angetrieben hatte. Darum möchte ich, so gut es geht, **vorher** zu mir sagen: *Mach das nicht.*

Auch jeder Verrat von Menschen wird ans Licht kommen. Auf Erden und vor Gott. Ich selber will auch nicht angeschwärzt werden. Deswegen bittet uns Jesus (Matthäus 5,12): *Was ihr wollt, dass euch die Leute tun, das tut ihr ihnen auch.*

*Michael Becker  
mbecker@buhv.de*



*Julia Gandras*